LAG 21
NETZWERK NACHHALTIGKEIT NRW

PLANSPIEL SÜDSICHT

Ein klimapolitischer Perspektivwechsel

EIN HANDBUCH FÜR BILDUNGSPARTNER

IMPRESSUM

Herausgeber / Copyright
Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW)
Deutsche Straße 10
44339 Dortmund
www.lag21.de
info@lag21.de

Gefördert von

mit ihrer

Mit finanzieller Unterstützung des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Projektleitung
Dr. Klaus Reuter, LAG 21 NRW

Umsetzung und Textgestaltung
Julia Steffen, LAG 21 NRW
Unterstützt durch:
Moritz Schmidt, Viviane Oberkampf, Mattia de Virgilio und Berit Jänkel

Gestaltung
Heide Kolling, Lars Böckmann, Berlin

Druck
Die Umweltdruckerei GmbH, Hannover

klimaneutral
natureOffice.com | DE-275-442326
gedruckt

Dank
Unser besonderer Dank gilt den Partnerkommunen, Lehrkräften und Schulklassen, die durch den Erfahrungsaustausch an der Ausarbeitung und Weiterentwicklung des Planspiels einen großen Beitrag geleistet haben. Ein großer Dank gilt außerdem unseren Kooperationspartnern: Engagement Global und der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, die das Planspielkonzept, seine Weiterentwicklung und Durchführung aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) fördern.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet die LAG 21 NRW auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beide Geschlechter.

© Fotos
Titelseite: no more lookism / photocase.de | S. 10: Andreas Grasser | S. 10, 19: Dr. Bernd M. Schmitt
Für alle weiteren Fotografien und Abbildungen liegt das Copyright bei der LAG 21 NRW

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.

Dortmund im Dezember 2016

INHALT

WILLKOMMEN 4

DER ANTHROPOGENE KLIMAWANDEL 5

- Klima.Un.gerecht 6
- Das Klima liegt in unserer Verantwortung 7

KOMMUNALE KLIMAPARTNERSCHAFTEN 9

DIE SPIELIDEE 11

- Das Planspiel als didaktisches Mittel 11
- Der Lernort 12
- Die Zielgruppe 12
- Der Spielverlauf 13

PLANSPIEL AFRIKA 14

- Das fiktive Planspiel-Setting 14
- Perspektivwechsel Südsicht Afrika 15
- Hinter den Kulissen 18

PLANSPIEL LATEINAMERIKA 19

- Das fiktive Planspiel-Setting 19
- Perspektivwechsel Südsicht Lateinamerika 20
- Hinter den Kulissen 23

DAS PLANSPIEL SÜDSICHT – EINE BEWÄHRTE METHODE 24

- O-Ton Planspiel Südsicht 25

PRESSEPINNWAND 28

GLOBALES LERNEN – DAS PLANSPIEL IM SCHULISCHEN CURRICULUM 29

VON DER „SÜDSICHT“ ZUM WEITBLICK 30

PLANSPIEL SÜDSICHT, FERTIG, LOS! 31

WILLKOMMEN,

liebe Engagierte für Bildung und Nachhaltige Entwicklung. In dieser Neuauflage des Handbuches teilen wir mit Ihnen unsere Erfahrungen aus fünf Jahren praktischer Klimabildung mit dem Bildungskonzept **Planspiel Südsicht – ein klimapolitischer Perspektivwechsel**. Seit 2012 ermöglichte die LAG 21 NRW in Kooperation mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global und gefördert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) mehr als 1000 Jugendlichen und jungen Erwachsenen den klimapolitischen Perspektivwechsel.

Herzlich laden wir Sie als Bildungspartner ein, die zur Verfügung stehenden Unterlagen für Ihre eigene Bildungsarbeit zu nutzen.

Das Planspiel wurde im Rahmen des Projektes „50 kommunale Klimapartnerschaften bis 2015" von der LAG 21 NRW entwickelt. Beide Spielszenarien basieren auf Interviews sowie realen soziokulturellen und politischen Gegebenheiten beispielhafter Klimapartnerschaften der entsprechenden Regionen, die für das Planspiel recherchiert und in einen fiktiven Kontext gesetzt wurden. Unser Handbuch gibt Ihnen einen Einblick in die Hintergründe des Bildungskonzeptes und berichtet anhand ausgewählter Veranstaltungsbeispiele aus der Planspiel-Praxis.

Darüber hinaus stellen wir Ihnen alle umfassenden Arbeitsmaterialien und Handlungsanleitungen für die eigenständige Durchführung des Planspiels Südsicht zur Verfügung, die auf Basis der langjährigen Bildungsarbeit in diesem Jahr vollständig überarbeitet, verbessert und erweitert wurden.

Haben Sie Fragen zur Durchführung und Organisation?

Auch dazu liefert dieses Handbuch auf den Seiten 30–31 ausführliche Hinweise. Gerne unterstützen wir Sie bei weiterführenden Fragen und in der Vorbereitung des Planspiels auch persönlich und bieten neben der Betreuung per Mail unter **planspiel@lag21.de** die Möglichkeit einer Multiplikatoren-Schulung an, die wir nach Absprache in Ihrer Einrichtung durchführen.

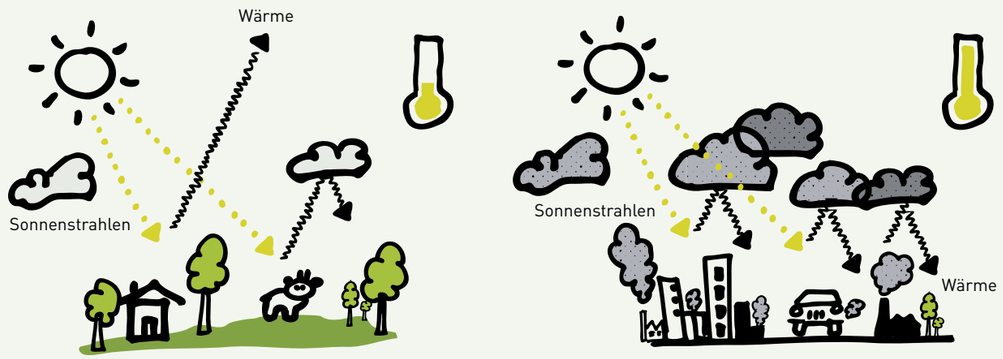
DER ANTHROPOGENE KLIMAWANDEL

ODER WIR MENSCHEN IM GLASHAUS

+++ Überschwemmungen +++ steigende Meeresspiegel +++ Artensterben +++ Ozeanversauerung +++ Ernteausfälle +++ Wassermangel +++ Wüstenbildung +++

Diese und viele weitere Gesichter hat der menschlich verursachte Klimawandel.

Durch den Ausstoß von Treibhausgasen wie Methan (CH_4) z.B. in der Landwirtschaft oder Kohlenstoffdioxid (CO_2) bei der Verbrennung fossiler Rohstoffe wie Öl und Gas, nimmt der Mensch seit Jahrzehnten starken Einfluss auf die chemische Zusammensetzung unserer Erdatmosphäre. Mit zunehmender Konzentration wirken die winzigen Gaspartikel wie eine Glasglocke über der Erdoberfläche: Sie lassen die Sonneneinstrahlung zwar zur Erde durchdringen, verhindern aber die Reflexion von Wärmestrahlung zurück ins All und begünstigen auf diese Weise – ähnlich wie in einem Gewächshaus – die stetige Erwärmung der Erdatmosphäre (Treibhauseffekt).[1] Ein für uns lebenswichtiges physikalisches Phänomen der Erde wird durch unseren Einfluss somit zu einem wachsenden Problem für die Umwelt und unsere Gesellschaft.



1 S. Bakan, E. Raschke (2002): „Der natürliche Treibhauseffekt"; promet, Jahrg. 28, Nr. 3/4, 85–94

„Der Einfluss des Menschen auf das Klimasystem ist klar und die jüngsten anthropogenen Emissionen von Treibhausgasen sind die höchsten in der Geschichte. Die jüngsten Klimaänderungen hatten weitverbreitete Folgen für menschliche und natürliche Systeme.“

(Intergovernmental Panel on Climate Change // Zusammenfassung des Syntheseberichtes 2014)

Die Berichte des Weltklimarates, dem Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), bestätigen den Einfluss des Menschen auf die aktuell zu beobachtende Erderwärmung deutlich. Als größte Verursacher des Klimawandels sind der Energiebedarf für die industrielle Produktion und Wärme, Landwirtschaft, Transport und Mobilität sowie die Industrie längst identifiziert.[2] Was auf den ersten Blick nach unbeeinflussbaren Größen aussieht, steht auf den zweiten Blick in einer engen Wechselwirkung mit unserem ganz persönlichen Konsum- und Energiehunger: nach neuester Technologie, Entertainment und Shopping, Speisen aus aller Welt zu jeder Jahreszeit, Geschwindigkeit, Fernreisen, Luxus, ...

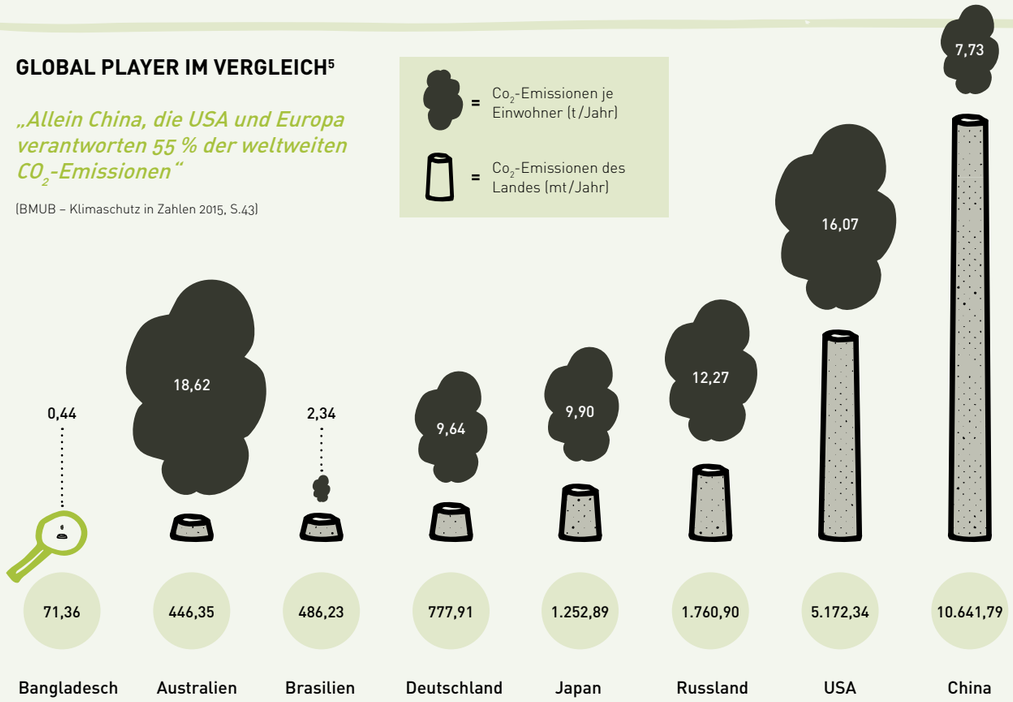
Unser Lebensstil in Europa kostet nicht nur viel Geld, sondern vor allem Ressourcen und Energie, mit der wir unsere Umwelt heute in Form von CO_2 noch für Jahrtausende belasten.

In einem weltweiten Vergleich der jährlichen Treibhausgas-Emissionen pro Einwohner wird dabei schnell deutlich: Wir gehören in Deutschland (noch immer) zu den Weltmeistern im Ausstoß klimaschädlicher Gase. Mit durchschnittlichen 9,6 Tonnen liegt unser jährlicher CO_2-Ausstoß pro Kopf etwa um ein Fünffaches höher als in Ländern des Globalen Südens, die im Schnitt weniger als 2 Tonnen pro Einwohner emittieren. [3,4]

GLOBAL PLAYER IM VERGLEICH[5]

„Allein China, die USA und Europa verantworten 55 % der weltweiten CO_2-Emissionen“

(BMUB – Klimaschutz in Zahlen 2015, S.43)



„Die Menschen in den 100 am meisten vom Klimawandel betroffenen Entwicklungsländern verursachen nur etwa 3 % der weltweiten Emissionen an Treibhausgasen.“

(Germanwatch 2009, Die Rechnung)

2 www.epa.gov/ghgemissions/global-greenhouse-gas-emissions-data | **3** www.bpb.de/apuz/30435/klimawandel-und-globale-gerechtigkeit?p=all#footnodeid_2-2 | **4** http://data.worldbank.org | **5** Basierend auf Zahlen aus dem Jahr 2015 von http://edgar.jrc.ec.europa.eu

KLIMA.UN.GERECHT

Die Beobachtungen der vergangenen Jahre haben deutlich gezeigt, dass der Klimawandel auch in Deutschland spürbare Veränderungen hervorruft. So dokumentiert das Umweltbundesamt (UBA) u.a. veränderte Blütezeiten, eine Zunahme der Boden- und Wassertemperatur sowie eine erhöhte Hitzebelastung, die schon jetzt eine Reihe negativer Folgen mit sich zieht, so z.B. Ernteausfälle, die Verschlechterung unserer Gewässer uvm. ... [6] Mit gesonderten finanziellen Ressourcen und bauplanerischen Maßnahmen rüstet sich die Bundesrepublik bereits gegen diese und viele weitere vorhersagbare Klimafolgen in Deutschland.

Viel verletzlicher und weniger anpassungsfähig jedoch sind genau diejenigen Weltregionen, die besonders stark vom Klimawandel betroffen sind. Der Klima-Risiko-Index von Germanwatch[7] listet die Länder der Erde nach der Schwere der bereits eingetroffenen klimawandelbedingten Wetterkatastrophen. Unter den ersten 10 Plätzen des Index findet sich keine einzige Industrienation – obwohl diese am meisten zu den klimaschädlichen Emissionen beitragen[8]. Stattdessen belegen Honduras, Myanmar, Haiti, die Philippinen, Nicaragua und Bangladesch die ersten Ränge des Index.

DAS KLIMA LIEGT IN UNSERER VERANTWORTUNG

Seit der Unterzeichnung der Klimarahmenkonvention im Jahr 1992 ringt die Weltgemeinschaft mit dem Thema Klimawandel, setzte 1997 mit dem ersten Kyoto-Protokoll einen Meilenstein für den Klimaschutz und enttäuschte beim Klimagipfel 2009 in Kopenhagen durch mangelnde Entschlussfähigkeit.

Beim 21. Weltklimagipfel der Vereinten Nationen in Paris (COP 21) einigten sich im Dezember 2015 erstmalig 195 Staaten auf ein neues völkerrechtlich verbindliches Klimaschutzabkommen. Das „Paris Abkommen“ wird weltweit als großer Erfolg gefeiert, denn erstmals verpflichten sich darin alle Staaten – Industrienationen wie Entwicklungsländer – gemeinsam durch kooperatives Handeln die globale Erwärmung auf deutlich unter 2°C, wenn möglich auf 1,5°C zu begrenzen.

Verbunden mit dieser starken Zielsetzung ist die Verpflichtung zur Umsetzung einer sauberen Energiezukunft durch den Ausstieg aus Kohle, Öl und Gas (Netto-Null-Treibhausgasemission) bis spätestens 2050. Mit der Einigung auf die „gemeinsamen, aber unterschiedlichen Verantwortlichkeiten“ bestätigen die Industrieländer ihre Führungsrolle für den Klimaschutz. Gleichzeitig versichern aber auch die Schwellen- und Entwicklungsländer schrittweise Verantwortung für ein ambitioniertes Handeln gegen den Klimawandel zu übernehmen. Ergänzt wird diese geteilte Verantwortung zwischen den Staaten durch das vereinbarte Solidaritätspaket, das eine gerechte Unterstützung für die ärmsten und verletzlichsten Länder zusichert, welche von den Folgen des Klimawandels besonders betroffen sind.

„Der Klimawandel wird bestehende Risiken verstärken und neue Risiken für natürliche und menschliche Systeme hervorrufen. Die Risiken sind ungleichmäßig verteilt und im Allgemeinen größer für benachteiligte Menschen und Gruppen in Ländern aller Entwicklungsstufen.“

(Intergovernmental Panel on Climate Change // Zusammenfassung des Syntheseberichtes 2014)

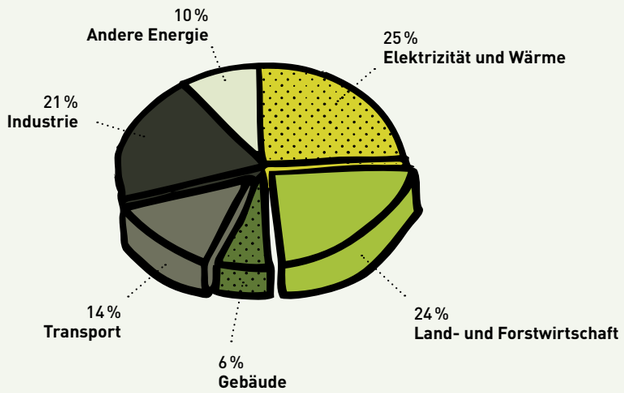
Auch der Weltklimarat stellt dieses Ungleichgewicht der Klimafolgen in seinem Sachstandsbericht 2014 deutlich heraus. In den Ländern, wo Menschen ohnehin von großer Armut betroffen sind – selbst aber im weltweiten Vergleich kaum zum Ausstoß klimaschädlicher Emissionen beitragen, zeigen sich die Folgen des Klimawandels in Form von verheerenden Sturmereignissen, Hungersnöten oder Wasserknappheit besonders stark. Mit den daraus resultierenden gewaltsamen Auseinandersetzungen in den Krisengebieten, Migration und Flucht tausender Menschen wird die Weltgemeinschaft in Zukunft umgehen und Lösungen finden müssen.

6 www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/bundesland-nordrhein-westfalen | **7** https://germanwatch.org/de/download/13504.pdf | **8** www.globalcarbonatlas.org/?q=en/emissions

„Erhebliche Emissionsminderungen über die nächsten Jahrzehnte können die Klimarisiken im 21. Jahrhundert und darüber hinaus verringern, die Aussichten für eine wirksame Anpassung verbessern, die Kosten und Herausforderungen von Minderung langfristig senken und einen Beitrag zu klimaresilienten Pfaden für eine nachhaltige Entwicklung leisten."

(Intergovernmental Panel on Climate Change // Zusammenfassung des Syntheseberichtes 2014)

GLOBALER ANTEIL DER TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN



(Abbildung nach Angaben von www.epa.gov/ghgemissions/global-greenhouse-gas-emissions-data)

Politisch liegt es nun in der Verantwortung jedes einzelnen Landes, das „Pariser Klimaabkommen" auf nationaler Ebene zu bekräftigen und in die Umsetzung zu führen. Doch diese Zeit des Wartens ist keine verlorene Zeit. Denn was COP 21 deutlich gezeigt hat, ist die geteilte Verantwortlichkeit einer jeden Nation, einer jeden Kommune und eines jeden Bürgers für das Weltklima. Nur durch gemeinsame Anstrengung kann das ambitionierte 1,5°C Ziel der maximalen Klimaerwärmung erreicht werden.

So sind wir alle gefragt für den Klimaschutz zu handeln!

Klimagerechter zu handeln und Hand in Hand mit den Partnern des Globalen Südens Klimaschutz und Anpassungen an den Klimawandel voranzutreiben, ist auch das übergeordnete Ziel des Projektes „Kommunale Klimapartnerschaften", das im Folgenden vorgestellt wird. Mit dem daraus hervorgegangenen Bildungsprojekt „Planspiel Südsicht – ein klimapolitischer Perspektivwechsel" macht die LAG 21 NRW den Aspekt der Klima(un)gerechtigkeit für Jugendliche ab 15 Jahren erleb- und diskutierbar und zeigt im Rückblick des Rollenspiels die eigene Verantwortung aber auch Handlungsmöglichkeiten für den Klimaschutz auf.

KOMMUNALE KLIMA-PARTNERSCHAFTEN

Global denken – lokal handeln meint in einen wechselseitigen Austausch mit Menschen des Globalen Südens zu treten und gemeinschaftlich Lösungsansätze für die großen entwicklungs- und umweltpolitischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu finden.

Mit dem Projekt der „Kommunalen Klimapartnerschaften" verfolgt die LAG 21 NRW in Kooperation mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global genau diesen Dialog auf Augenhöhe.

Ziel des Projektes ist es, deutsche Kommunen mit Kommunen des globalen Südens in einen engen Dialog zu bringen, um gemeinsame Handlungsprogramme zur Klimafolgenanpassung und zum Klimaschutz zu entwickeln – und umzusetzen.

„Hier muss jeder Partner immer wieder den Perspektivwechsel wagen!"

(Moritz Schmidt, Wissenschaftlicher Projektmitarbeiter)

SÜDSICHT – WAS BEDEUTET GLOBALER SÜDEN?

Die Begriffe „Globaler Süden" und „Globaler Norden" sind nicht geographisch zu verstehen, sondern vielmehr als wertfreie Beschreibung verschiedener Positionen in der globalisierten Welt. So definiert der „Globale Süden" eine im globalen System benachteiligte gesellschaftliche, politische und ökonomische Position. „Globaler Norden" hingegen beschreibt eine privilegierte Position. Australien gehört beispielsweise mehrheitlich zum Globalen Norden. Die Begriffe werden verwendet, um eine Hierarchie zwischen „Entwicklungsländern" und „entwickelten Ländern" aus einer eurozentristischen Sichtweise heraus zu vermeiden.

(Definition nach dem BMZ-weltwärts-Programm)

In bisher fünf Projektphasen wurden seit dem Projektstart im Jahr 2011 rund 50 kommunale Klimapartnerschaften zwischen deutschen Kommunen und solchen aus Afrika, Lateinamerika, der Karibik, Süd- und Südostasien geschlossen. In jeder der Projektphasen können die Nord-Süd-Partner im Zuge eines strukturierten Austausches von Wissen und Erfahrungen mit intensiver Unterstützung der SKEW und der LAG 21 NRW ein grundlegendes gemeinsames Verständnis für die jeweiligen Herausforderungen und Herangehensweisen im Kontext des Klimawandels entwickeln. Auf Grundlage dieses gemeinsamen Verständnisses entwickeln die Klimapartnerschaften gemeinsam und auf Augenhöhe ein Handlungsprogramm, in dem Ziele und Maßnahmen zum Schutz des Klimas und zur Anpassung an den Klimawandel für beide Kommunen festgehalten werden. Solche Programme beinhalten dabei ganz unterschiedliche Handlungsbereiche, z.B. erneuerbare Energien, Wiederaufforstung, Mobilität, Land- und Forstwirtschaft, Abfall- und Wassermanagement und viele weitere. Für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Handlungsprogramme stehen den Partnerschaften unterschiedliche Förderinstrumente zur Verfügung u.a. vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Der große Erfolg der kommunalen Klimapartnerschaften hat im Juni 2015 zu einem Beschluss des Bundestages geführt, in dem eine Fortführung des Projektes über das Jahr 2016 hinaus ausdrücklich gewünscht wird[9].

In Anlehnung an die gewachsenen Klimapartnerschaften entwickelte die LAG 21 NRW in 2012 ein begleitendes Bildungsinstrument, das Jugendliche und junge Erwachsene auf besondere Weise für die Themen „Klimawandel und Klimagerechtigkeit" sensibilisiert.

9 https://skew.engagement-global.de/aktuelle-mitteilung/beschluss-des-deutschen-bundestags.html

Das auf Basis von Experteninterviews, Gesprächen mit den Klimapartnern und fachlichen Recherchen entwickelte Rollenspiel ermöglicht den Teilnehmenden einen klimapolitischen Perspektivwechsel in einem realitätsnahen Spielszenario von politischen Bürgerinnen und Bürgern aus „Cape Shore in Ghanesien“ oder „Selvagalpa in Nicorugao“. Als Ratsmitglieder der fiktiven Südkommunen werden die Mitspielenden mit den sozialen, ökologischen und ökonomischen Folgen des Klimawandels konfrontiert und sind gefordert, mit den limitierten finanziellen Ressourcen weitreichende Klimaanpassungsmaßnahmen zu beschließen.

„Man musste sich erst mal in die Rolle hineinversetzen und auf sie einlassen. Es war echt nicht einfach, seine persönlichen Meinungen und Gefühle auszublenden und sich ganz auf die Rolle einzustellen.“

(Kommentar eines Planspiel-Teilnehmers)

Durch die vielschichtige Auseinandersetzung mit dem Thema durchlaufen die Teilnehmenden im Planspiel einen intensiven Lernprozess, bei dem sie ihr eigenes Handeln und ihren persönlichen Lebensstil im globalen Kontext – oft zum ersten Mal – reflektieren lernen. Das Planspiel Südsicht ist damit ein optimales Bildungswerkzeug für Schulen und Kommunen zur klimapolitischen Jugend- und Erwachsenenbildung, zur Entwicklung eines Demokratieverständnisses und zur Förderung von Gestaltungskompetenzen.

DIE SPIELIDEE

DAS EIGENE HANDELN IM GLOBALEN KONTEXT REFLEKTIEREN LERNEN

Politische, kulturelle und insbesondere soziale Bedingungen unterscheiden sich in Kommunen des globalen Südens wesentlich von den uns vertrauten gesellschaftlichen Gegebenheiten in Deutschland. Oft ist uns nicht bewusst, wie wir mit scheinbar kleinen und alltäglichen Entscheidungen globalen Einfluss ausüben. Um diese Zusammenhänge aufzuzeigen und für die Position des Anderen zu sensibilisieren, fordert das Planspiel Südsicht Jugendliche ab 15 Jahren zum klimapolitischen Perspektivwechsel heraus.

Wie fühlen sich die deutsche Lebens- und Konsumweise, oder politisch-finanzielle Entscheidungen Europas aus Sicht von Menschen des Globalen Südens an?

Wer ist eigentlich verantwortlich für „den Klimawandel“?

Und müssen die Verursacher nicht (finanziell) zur Rechenschaft gezogen werden, wenn andere Länder viel mehr unter den Folgen leiden?

Mit diesen und vielen weiteren Fragestellungen sind die teilnehmenden Jugendlichen im Verlauf des Planspiels immer wieder konfrontiert. Während des 5-stündigen Planspielvormittages versetzen sich die Teilnehmenden in die Rollen von Parlamentariern einer Südkommune und sind herausgefordert, aus dieser „Südsicht“ die vorgegebene klimapolitische Problemstellung im Verlauf von Fraktions-, Ausschuss-, und Ratssitzungen zu lösen. Im Machtspiel der beiden konkurrierenden Parteien und als Mitglieder der Fachausschüsse müssen mögliche Maßnahmenprogramme für die Zukunft der Kommune geprüft und diskutiert werden.

Bis zuletzt bleibt es die Herausforderung eines jeden Einzelnen, die individuelle Meinung des zugeteilten Rollenbildes auch gegen Mehrheiten zu verteidigen.

DAS PLANSPIEL ALS DIDAKTISCHES MITTEL

Als Rollenspiel verfolgt das Planspiel Südsicht einen handlungs- und erfahrungsorientierten Ansatz und fördert explizite Sach-, Urteils- und Handlungskompetenzen. Die 15 bis 30 Teilnehmenden treten aus der passiven Haltung von Wissenskonsumenten in die aktiven Rollen gestaltender, persönlich und politisch motivierter Akteure. Vor dem Hintergrund einer fiktiven Ausgangslage – dem Szenario – nehmen die Mitspielenden für die Dauer des Planspiels einen neu erarbeiteten Standpunkt ein. Durch das Nachvollziehen und Verinnerlichen des individuellen Rollenbildes versetzen sich die Teilnehmenden intensiv in die Problemlage betroffener Mitmenschen des Globalen Südens hinein und entwickeln so auch eine neue „Nordsicht“ auf ihre alltägliche Lebenswelt sowie politische Entscheidungsprozesse der eigenen Kommune.

Mit der Methode des Planspiels kann umfangreiches Wissen in kurzer aber intensiver Zeit von den Mitspielenden aufgenommen, reflektiert und verbal umgesetzt werden. Durch die unmittelbare Anwendung des neu Erlernten entsteht ein tieferes Verständnis für die Lebenssituation anderer Kulturkreise und die Schwierigkeit (politischer) Entscheidungsfindung. Die didaktische Form des Rollenspiels ermöglicht es den Teilnehmenden im Besonderen, komplexe Planungs-, Verhandlungs- und Entscheidungsprozesse der Kommunalpolitik besser nachvollziehen zu können und sich anhand eines realitätsnahen Szenarios im Interessenskonflikt zwischen Wirtschaft, Umwelt und dem sozialen Bereich zu positionieren.

EIN ROLLENSPIEL FÜR ...

- **Jugendliche ab 15 Jahren / die Sekundarstufe II**
- **15–30 Mitspielende**
- **eine 5-stündige Veranstaltung**
- **eine intensive Auseinandersetzung mit komplexen kommunalpolitischen Zusammenhängen im Themenfeld Klimawandel und Klimagerechtigkeit**
- **Diskussionserfahrung im „Dreieck der Nachhaltigkeit“ (Wirtschaft, Umwelt, Soziales)**

Das Planspiel Südsicht berücksichtigt in seinem Setting die politische Realität der Südkommunen Cape Coast (Ghana) bzw. Matagalpa (Nicaragua) in vielen Aspekten, kann diese aber niemals eins zu eins simulieren. Das Rollenspiel bleibt daher sowohl in der Darstellung politischer Institutionen und Prozesse, als auch in der Rollenbeschreibung immer Fiktion und akzentuiert oder überspitzt gezielt an mancher Stelle. Die kurzen Hintergrundstorys zu den beiden fiktiven Spielszenarios sind auf den Seiten 14 und 19 zusammenfassend beschrieben.

DER LERNORT

Der intensive Lerneffekt wird im Planspiel Südsicht auch durch den Wechsel des Lernortes unterstützt: Während der Veranstaltung verhandeln die Teilnehmenden nicht in der gewohnten Umgebung des Klassenraumes, sondern werden in die Ratssäle ihrer eigenen Kommune eingeladen. Die selbständige Organisation der politischen Gremien durch die Mitspielenden in den ehrwürdigen Räumlichkeiten schafft erfahrungsgemäß eine einprägsame Arbeitsatmosphäre, die dem Spiel einen direkten Bezug zur Realität gibt und darüber hinaus die notwendige Ernsthaftigkeit verleiht.

DIE ZIELGRUPPE

Inhaltlich ist das Planspiel auf eine Altersgruppe ab 15 Jahren (Sekundarstufe II) ausgerichtet. Mit intensiverer Vorbereitung der Teilnehmenden kann das Planspiel auch ab Jahrgangsstufe 8 aller Schulformen gespielt werden.

Das Planspiel Südsicht ist durch die Vermittlung fachübergreifender, globaler Zusammenhänge nicht an bestimmte Unterrichtsfächer gebunden und erfordert keine fachlichen Vorkenntnisse.

Wir empfehlen dennoch die Anknüpfung des Planspiels an ein zuvor behandeltes (Unterrichts-) Thema, um den komplexen und globalen Zusammenhängen von Konsum, Klimawandel und Klimaanpassung gerecht zu werden und einen intensiven Lerneffekt zu unterstützen.

Besonders bewährt hat sich das Planspiel auch zur Durchführung mit außerschulischen Bildungsgruppen, wie z.B. jungen Erwachsenen im Freiwilligen sozialen oder ökologischen Jahr, Auszubildenden oder Freizeitgruppen.

Einige Tipps und Hinweise zu spannenden Lehrmaterialien für eine thematische Vor- und Nachbereitung des „klimapolitischen Perspektivwechsels“ finden Sie in diesem Heft auf den Seiten 29–31.

DER SPIELVERLAUF

Im Verlauf des 5-stündigen Planspielvormittages erarbeiten sich die Teilnehmenden anhand der bereitgestellten Arbeitsmaterialien alle wichtigen Fakten zum Hintergrund des Planspielszenarios und der zu Grunde liegenden Problemstellung (siehe Seite 14&19, Planspiel-Setting). Durch die Auseinandersetzung mit dem für jeden Mitspieler individuell definierten Rollenbild wechseln die Jugendlichen im Planspiel ihre Identität und werden zu Parlamentariern der erdachten Südkommune. Nach der Einarbeitungsphase erhalten die fiktiven Kommunalpolitiker ausreichenden Diskussionsraum, um in Fraktions-, Ausschuss-, und Ratssitzungen über die dargestellte Problemstellung zu debattieren und trotz konkurrierender Meinungen gemeinsame Lösungsstrategien zu entwickeln.

ZEITLICHER ABLAUF EINES 5-STÜNDIGEN PLANSPIELS

ZEIT	DAUER	HANDLUNG	ZIEL
9:00	30 Min.	**Einführung**	• Begrüßung am Lernort • Vorstellung und inhaltliche Einleitung
9:30	40 Min.	**Einlesen**	• Informationsbeschaffung / Hintergrundwissen
10:10	60 Min.	**1. Fraktionssitzung**	• Kurze Vorstellungsrunde zum Kennenlernen der Fraktionsmitglieder und deren Position • Darstellung der verschiedenen Meinungsbilder innerhalb der Partei • Vorbereitung einer Parteiempfehlung für die Fachausschüsse
11:10	10 Min.		**Pause**
11:30	10 Min.	**1. Ratssitzung**	• Verlesung des nachfolgenden Arbeitsauftrages • Aufteilung in die Fachausschüsse
11:40	60 Min.	**Ausschussberatung** - PUA - HFA <u>Integrierte</u> gemeinsame Sitzung der Ausschüsse	• Die Ausschüsse tagen gleichzeitig und diskutieren die Vor- und Nachteile der vorliegenden Maßnahmenvorschläge im Hinblick auf planerische, ökologische, soziale bzw. finanzielle Umsetzbarkeit • Ausschüsse beachten ihre fachlichen Kompetenzen (Umwelt, Soziales, Finanzen) Nach der gemeinsamen Ausschusssitzung kann mit einer gemeinsamen Empfehlung oder zwei konkurrierenden Empfehlungen weitergearbeitet werden!
12:40	20 Min.	**2. Fraktionssitzung**	• Diskussion über die Empfehlungen der Ausschüsse → Welchem Vorschlag schließt sich die Partei an?
13:00	15 Min.		**Pause**
13:15	15 Min.	**2. Ratssitzung**	• Präsentation der Tagesergebnisse aus den Sitzungen (Sprechzettel der Vorsitzenden) • Abschließende Abstimmung im Rat
13:30	30 Min.	**Auswertung**	• Reflektion und Einordnung des Gelernten
14:00			**Ende der Veranstaltung**

PUA = Planungs- und Umweltausschuss | HFA = Haupt- und Finanzausschuss

Die Mitspielenden vertreten zwei Parteien, die an die realen politischen Gegebenheiten in Cape Coast (Ghana) bzw. Matagalpa (Nicaragua) angelehnt sind. Die herausgehobenen Rollenbilder des Bürgermeisteramtes und der Fraktions-/Ausschussvorsitzenden werden im Verlauf des Planspiels durch einfache Mehrheitsentscheidungen der Anwesenden vergeben. Dabei wird der Bürgermeister zu Beginn des Spiels gewählt und führt die Abgeordneten anhand vorgegebener Redebeiträge durch die Rats- und Ausschusssitzungen. Die Fraktionsvorsitzenden werden von ihren jeweiligen Parteimitgliedern gewählt und erhalten damit die Führungsrolle während der Fraktionssitzungen.

PLANSPIEL AFRIKA

DAS FIKTIVE PLANSPIEL-SETTING

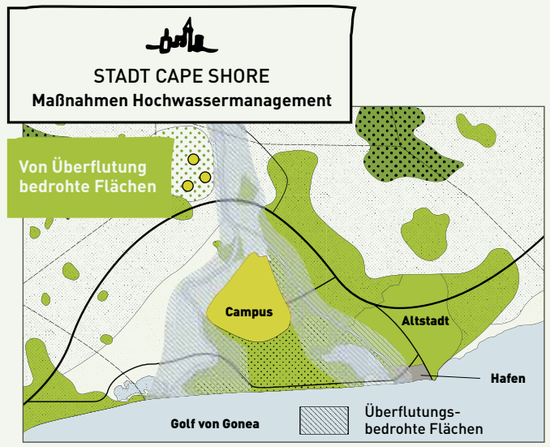
CAPE SHORE, GHANESIEN

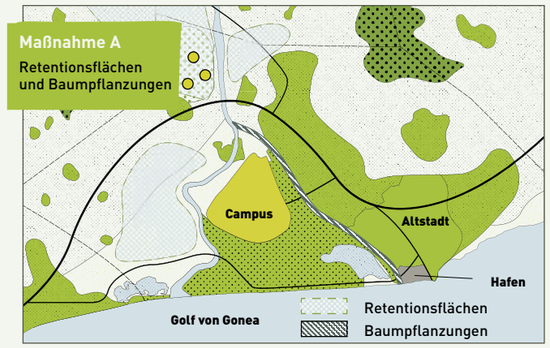
Starkwetterereignisse führen in Cape Shore immer öfter zu bedrohlichem Hochwasser entlang des Flusses „Pru“. Viele Häuser werden zerstört, Straßen bleiben unpassierbar, Menschenleben sind in Gefahr. Nun muss der Stadtrat entscheiden, ob bauliche oder präventive Hochwasserschutzmaßnahmen zur Klimaanpassung eingerichtet werden sollen.

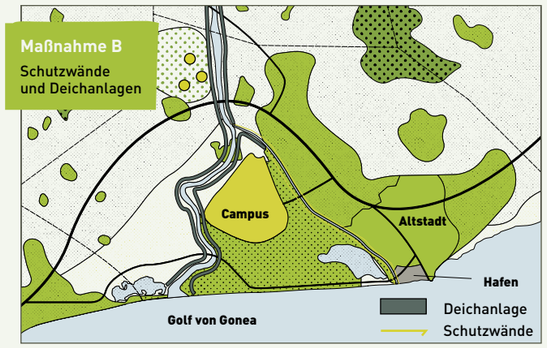
Der natürliche und für die Menschen des Landes gewohnte Wechsel zwischen Regen- und Trockenzeiten ist aus dem Takt geraten, so scheint es für Bürgermeister Dr. Sory: „Besonders die vielen Kleinbauern, die ihre Familien mit dem Anbau eigener Grundnahrungsmittel versorgen, leiden unter dem veränderten Klima. Die sich häufenden Überschwemmungsereignisse bedrohen neben der Landwirtschaft auch unsere städtische Infrastruktur, Wirtschaft, Besitz und vor allem Menschenleben!“.

Die Verwaltung von Cape Shore hat deshalb mögliche Maßnahmen zum Schutz der Stadt vor den Klimafolgen ausgearbeitet, die dem Stadtrat zur Entscheidung vorliegen. Unter der Leitung von Bürgermeister Dr. Sory müssen die Ratsmitglieder der SDC- und LPP-Partei entscheiden, ob landwirtschaftliche und kulturell wichtige Flächen für Hochwasserrückhaltebecken und Begrünung bereitgestellt werden sollen, oder ob die Stadt in den teuren baulichen Hochwasserschutz mit Schutzwänden und Deichen investiert, um Landflächen zu erhalten und ein starkes Gefühl der Sicherheit zu vermitteln ...

Entscheidungshilfe bietet den fiktiven Ratsmitgliedern eine detaillierte Maßnahmenbeschreibung mit Finanzplan sowie das aufbereitete Kartenmaterial.







Landwirtschaft · unbebaute Flächen · geweihtes Land · Baobab-Bäume · Wald · Lagune · informelle Siedlung · Siedlungsgebiet · Straße · Gemeindegrenze

PERSPEKTIVWECHSEL – SÜDSICHT AFRIKA

MARBURG, 01.12.2014

18 junge Erwachsene im Freiwilligen Sozialen Jahr wagen den Perspektivwechsel und entscheiden als Stadtrat von Cape Shore (Ghanesien) über Klimaanpassungsmaßnahmen zum Hochwasserschutz.

FRAKTIONSSITZUNG

Die **SDC-Partei** spricht sich mehrheitlich für die Umsetzung der „Retentionsflächen und Baumpflanzungen“ aus, fordert aber eine Flächenverlegung zum Schutz der Baobab-Bäume. Auch die Grünstreifen entlang des Flusses sollen kleiner gehalten werden.

Die **Oppositionspartei LPP** will den baulichen Hochwasserschutz durch Wände und Deiche umsetzen. Unansehnliche Wandabschnitte sollen künstlerisch gestaltet und so attraktiver gemacht werden.

AUSSCHUSSSITZUNG

RATSBESCHLUSS

Nach langen Verhandlungen wurde im Rat der Stadt Cape Shore folgender Beschluss zum Schutz der Stadt und ihrer Bevölkerung vor Hochwasserereignissen gefasst:

Umsetzung der Maßnahme
„Retentionsflächen und Baumpflanzungen“

Unter Berücksichtigung von:

- Verschiebung der Retentionsfläche aus dem geheiligten Land Richtung Norden zum Schutz der kulturell wichtigen Baobab-Bäume.
- Ausgleich entstehender Arbeitsplatz- und Agrarflächenverluste durch die Etablierung eines städtischen „Rettungsschirmes“ aus dem Haushalt.

DRAFT

BESCHLUSSVORLAGE HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSS

Umsetzung der Maßnahme **„Anlage von Retentionsflächen und Baumpflanzung“** unter Berücksichtigung folgender Punkte:

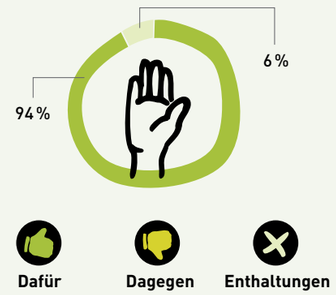
„Es muss eine gute Lösung für die Bauern und Bürger gefunden werden, die von der Subsistenzwirtschaft abhängig sind; Mehrkosten der Geschädigten durch den Kauf teurer Lebensmittelimporte müssen ausgeglichen werden.“

BESCHLUSSVORLAGE PLANUNGS- UND UMWELTAUSSCHUSS

Umsetzung der Maßnahme **„Anlage von Retentionsflächen und Baumpflanzung“** unter Berücksichtigung folgender Punkte:

1) **Verlegung der Retentionsflächen zum Schutz des geheiligten Landes**
2) **Reduktion der Ausgleichszahlungen für Flächen**
3) **Arbeitsplatzverluste und Ernteausfälle durch Beanspruchung landwirtschaftlicher Flächen soll durch ein Auffangprogramm ausgeglichen werden; Finanzierung muss noch geklärt werden**

ERGEBNIS DER RATSABSTIMMUNG



BREMEN, 21.10.2014

24 Oberstufen-Schüler (Q2) der Wilhelm-Olbers-Schule in Bremen entscheiden als fiktiver Stadtrat von Cape Shore (Ghanesien) über Klimaanpassungsmaßnahmen zum Hochwasserschutz ihrer afrikanischen Kommune.

FRAKTIONSSITZUNG

Die **SDC-Partei** spricht sich trotz lauter Gegenstimmen mehrheitlich für die Umsetzung der Maßnahme „Retentionsflächen und Baumpflanzungen" aus.

Die **Oppositionspartei LPP** stimmt für den Bau von Hochwasserschutzwänden und Deichen, um ein starkes Gefühl der Sicherheit für die Bevölkerung und den Tourismus zu vermitteln.

AUSSCHUSSSITZUNG

Nach längeren Verhandlungen konnten sich die Mitarbeitenden der Fachausschüsse in einer gemeinsamen Sitzung auf eine Beschlussempfehlung einigen. Diese wurde als Diskussionsgrundlage zurück an die Parteien übergeben und dort erneut verhandelt.

RATSBESCHLUSS

Auf Basis der guten Vorarbeit in den Fachausschüssen und kooperativer Verhandlungen zwischen den Parteien, wurde im Rat der Stadt Cape Shore ein mehrheitlicher Beschluss gefasst:

Umsetzung der Maßnahme
„Errichtung von Schutzwänden und Deichen"

Unter Berücksichtigung folgender Punkte:
- Verschönerung der Schutzwände
- Möglichst ökologische/nachhaltige Bauweise
- Zusätzliche finanzielle Unterstützung aus Industrienationen einholen
- Zahlung von 55.000 GC an Chiefs
- Aussichtsplattformen anbringen zur Förderung des Tourismus

Die Änderungsanträge der SDC-Partei zur Reduktion der Ausgleichszahlungen wurden mit mehrheitlicher Zustimmung angenommen:

I. Zahlung von nur 15.000 GC an Chiefs
II. Zahlung von nur 20.000 GC für Landwirte
III. Dadurch eingespartes Geld soll zur Verschönerung der Schutzwände durch professionelle Künstler eingesetzt werden
IV. Ein Teil der Wände soll zur freien künstlerischen Gestaltung der Bürger erhalten bleiben

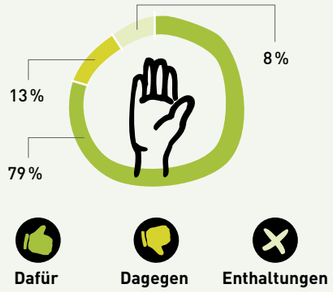
DRAFT

GEMEINSAME BESCHLUSSVORLAGE DER AUSSCHÜSSE

Umsetzung der Maßnahme **„Errichtung von Schutzwänden und Deichen"** unter Berücksichtigung folgender Punkte:

1) **Verschönerung der Schutzwände und Deiche durch Begrünung und Bemalung**
2) **Errichtung von Aussichtsplattformen entlang der Schutzwände**
3) **Anträge auf zusätzliche finanzielle Unterstützung durch die Industrieländer werden gestellt**

ERGEBNIS DER RATSABSTIMMUNG



LANGEN/GEESTLAND, 30.06.2014

Insgesamt 30 Lernende aus dem Erdkundeunterricht der Jahrgangsstufe 9 des Langener Gymnasiums schlüpfen in die Rollen fiktiver Kommunalpolitiker der afrikanischen Stadt Cape Shore (Ghanesien) und diskutieren Maßnahmen zum Schutz vor klimawandelbedingten Hochwasserproblemen ihrer Kommune.

FRAKTIONSSITZUNG

Die **SDC-Partei** spricht sich für die Umsetzung der Maßnahme „Retentionsflächen und Baumpflanzungen" aus, sofern die Landflächen weiterhin landwirtschaftlich genutzt und die heiligen Baobab-Bäume erhalten bleiben.

Die **Oppositionspartei LPP** will den Bau von Hochwasserschutzwänden und Deichen durchsetzen und verweist dabei auf eine flächensparende, sichere Maßnahme.

AUSSCHUSSSITZUNG

Beide Ausschüsse entscheiden sich unabhängig voneinander dafür, die Maßnahme „Errichtung von Schutzwänden und Deichen" als Empfehlung an die Parteien weiterzugeben. Beide Parteien knüpfen jedoch Änderungsempfehlungen an die Entscheidung:

Änderungsantrag der SDC-Partei:
- Kein zusätzlicher Bau von Retentionsflächen

Änderungsantrag der LPP-Fraktion:
- In der Altstadt soll die Schutzwand professionell gestaltet werden, im restlichen Stadtbereich darf jeder Bürger selbst mitgestalten.

RATSBESCHLUSS

Die von Bürgermeister Dr. Sory geleitete Ratsabstimmung ergab folgenden mehrheitlichen Beschluss für Cape Shore:

„Errichtung von Schutzwänden und Deichen"
unter Berücksichtigung aller empfohlenen Punkte der Beschlussempfehlung. Auch die Änderungsanträge beider Parteien wurden angenommen.

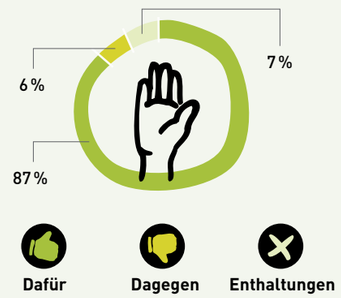
DRAFT

BESCHLUSSEMPFEHLUNG DER FACHAUSSCHÜSSE

Umsetzung der Maßnahme **„Errichtung von Schutzwänden und Deichen"** unter Berücksichtigung folgender Punkte:

1) **Lokale Fachkräfte sollen zur Instandhaltung ausgebildet werden**
2) **Bürger sollen bei der kreativen Gestaltung der Schutzwände mitwirken können**
3) **Die Bevölkerung soll in die Planung und Umsetzung der Baumaßnahmen eingebunden werden**
4) **Baobab-Bäume und geweihtes Land sollen weitestgehend unberührt bleiben**
5) **Aufbau einer Klimapartnerschaft mit Deutland**
6) **Flüsse und See Fosu Lagoon sollen renaturiert werden**
7) **Die traditionelle Landwirtschaft soll gefördert werden**
8) **Unterstützung durch Industrieländer wird eingefordert, da diese Hauptverursacher des Klimawandels sind**

ERGEBNIS DER RATSABSTIMMUNG



HINTER DEN KULISSEN

ZITATE AUS DEM PLANSPIEL-GESCHEHEN

„Was ist schöner: Wellblechhütte oder ein festes Haus? Die Menschen sollten sich freuen, umsiedeln zu können!“ – „Aber woher kommt das Geld zum Bau der neuen Wohnanlagen und woher sollen die Umsiedler später das Geld für die Miete nehmen?“

Wohin sollen die Menschen umgesiedelt werden? Die Fachausschüsse beraten im Sitzungssaal des Kreishauses Paderborn

Meinungsaustausch in der Fraktionssitzung der SDC-Partei beim Planspiel in Langen

„DURCH DIE RETENTIONSFLÄCHEN GEHEN WICHTIGE AGRARFLÄCHEN VERLOREN. DIE WENIGEN GESCHAFFENEN ARBEITSPLÄTZE MACHEN DIESEN VERLUST FÜR DIE BEVÖLKERUNG NICHT WETT!“

Fiktive Ratsmitglieder tagen vor realer Kulisse im Marbuger Sitzungssaal

„Wenn da (in den Baobab-Bäumen) die Ahnen leben, müssen auch ALLE erhalten bleiben. Du kannst ja auch nicht auf einem Friedhof alle Gräber wegmachen, bis auf eines und dann alle bitten dort hinzugehen!“

„Die Aufwertung der Stadt durch Grünflächen fördert den Tourismus. Dadurch könnten Verluste durch höhere Importkosten ausgeglichen werden.“

„WIR MÜSSEN HEUTE ABWÄGEN: SCHICKSAL DES EINZELNEN ODER GEMEINWOHL?!“

Das Planspiel zu Gast im ehrwürdigen Marburger Rathaus

„BÄUME DIENEN DER BESSEREN LUFTQUALITÄT UND SIND GUT FÜR DEN TOURISMUS SOWIE FÜR DIE GESUNDHEIT. ALSO EIN KLARER VORTEIL GEGENÜBER EINEM SCHUTZ AUS STEIN UND BETON!“

Blick auf die erste Fraktionssitzung der Führungspartei. Hier werden die ersten klaren Statements gesetzt

„Umsiedelung ist doch kein Argument und keine Garantie für Resozialisierung! Und vielleicht möchten diese Menschen dort überhaupt nicht weg!“

„WIR BEANTRAGEN EINFACH EINEN RETTUNGSSCHIRM BEI DER EU, UM UNSERE KOSTEN ZU DECKELN.“

„MAUERN BLEIBEN MAUERN – EGAL, WIE MAN SIE GESTALTET!“

Konzentrierte Einarbeitungsphase im großen Sitzungssaal der Stadt Langen, Geestland

„Die Mauer fand in Berlin auch keiner schön – trotz Bemalung.“

PLANSPIEL LATEINAMERIKA

DAS FIKTIVE PLANSPIEL-SETTING

SELVAGALPA, NICORUGAO

Die Folgen des menschlich verursachten Klimawandels sind auch in Selvagalpa, Nicorugao angekommen.

Wasserknappheit und Ernteausfälle als Folge von Dürreperioden, Stürme und unkontrollierbare Überschwemmungsereignisse mit gefährlichen Erdabrutschen ereignen sich in der Kommune Selvagalpa immer häufiger. Besonders betroffen ist der ärmste Teil der Bevölkerung in den Slums der Stadt und in den ländlichen Regionen. Doch neben dem großen Investitionsbedarf der Kommune in Klimaanpassungsmaßnahmen fordert die benachteiligte Landbevölkerung den längst überfälligen Anschluss an das kommunale Trink-und Abwassersystem. Auf dem Land gibt es vielerorts nicht einmal Strom und die Forderung nach Versorgung mit erneuerbarer Energie aus der Wirtschaft wird laut, um unabhängig von den schwankenden Rohölimporten aus den Nachbarländern zu werden. Innerhalb der Stadt verursacht das mangelhafte Müllentsorgungssystem hygienische und gesundheitliche Probleme. Auch hier besteht akuter Handlungsbedarf!

Nun muss der Stadtrat stellvertretend für die Bevölkerung entscheiden, in welche Projekte das limitierte Haushaltsbudget von 1,5 Mio. US$ investiert wird.

Hochwasserschutz?
Kläranlagen, Trink-und Abwassersystem?
Erneuerbare Energien oder Müllentsorgung?

Auf Basis der von der Verwaltung ausgearbeiteten Maßnahmenvorschläge inklusive entsprechender Finanzpläne sowie einer Übersicht möglicher Fördergeber aus dem In- und Ausland, entwickeln die Parteien des Rates mit Unterstützung der Fachausschüsse Lösungsstrategien für die Zukunft der Stadt. Mit einer Mehrheitsabstimmung entscheidet der Stadtrat am Ende über die Empfehlungen.

PERSPEKTIVWECHSEL – SÜDSICHT LATEINAMERIKA

KARLSRUHE, 28.01.2016

Das Neureuter Gymnasium nimmt die Herausforderung „klimapolitischer Perspektivwechsel“ an und lässt 24 „Ökosprecher“ der Schule in die Rollen von lateinamerikanischen Stadtratsmitgliedern schlüpfen. Begrüßt und zu innovativen Entscheidungen ermutigt wurde die Schülerschaft am Veranstaltungstag von der jüngsten Stadträtin Karlsruhes, Zoe Mayer von Bündnis 90/DieGrünen.

FRAKTIONSSITZUNG

Nach hitzigen Diskussionen beschließt die **SNBF-Partei**, Investitionsschwerpunkte auf das Müllabfuhrsystem, die erneuerbaren Energien und den Hochwasserschutz zu legen. Hygiene, Gesundheit und Sicherheit sollen dadurch für die Bevölkerung erhöht werden.

Die **Oppositionsparteien KLP/ULP** setzen sich für die ländliche Bevölkerung ein und möchten den Ausbau des Trink- und Abwassernetzes fördern. Ein Frühwarnsystem soll der Bevölkerung mehr Sicherheit vor Hochwasserereignissen geben.

AUSSCHUSSSITZUNG

Die Fachausschüsse erarbeiten auf Basis der gesetzten Schwerpunkte der Parteien folgende konkurrierende Investitionsempfehlungen:

BESCHLUSSVORLAGE HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSS

Umsetzung des Maßnahmenkataloges:

1 Jahr:
- **Biogasanlage** (mit Förderung der EoG+freiw. Helfer)
- **Mülltrennung** (Kooperation mit Gainescity)
- **Mülldeponie** (Förderung über 2 Jahre durch Regierung)
- **Aufforstung** (Kooperation mit Schulpartnerschaft)

2. Jahr:
- **Mülldeponie** (s.o. 50 % Regierung und Wippertal)
- **Mülltrennung** (Förderung durch Gainescity)
- **Frühwarnsystem** (50 % durch BME Deutland)

3. Jahr:
- **Mülltrennung** (Kooperation mit Gainescity)
- **Müllgebühren** (nur 20 US$, Rest zahlt Stadt Selvagalpa)

Trink-und Abwassersystem soll danach realisiert werden

BESCHLUSSVORLAGE PLANUNGS- UND UMWELTAUSSCHUSS

Umsetzung des Maßnahmenkataloges:

1 Jahr:
- **Klimapartnerschaft** mit Wippertal und einem Schüleraustauschprogramm mit deren Schule

2. Jahr:
- **Förderung der Mülldeponie** durch Energie ohne Grenzen und freiwillige Helfer

3. Jahr:
- **Ausbau des Trink- und Abwassernetzes** (Finanziert durch BME, Freiwillige und Schulpartnerschaft)
- **Installation einer Hochwasser-Frühwarnanlage**
- **Etablierung einer Mülltrennungskampagne**

Die Mülldeponie soll als nächstes Projekt umgesetzt werden, sobald wieder Gelder frei sind.

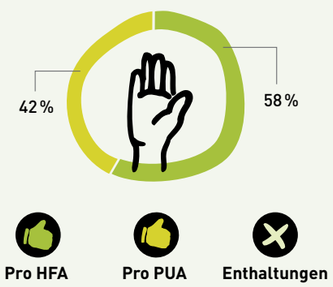
RATSBESCHLUSS

Auf Basis der ausführlichen Beratungsarbeit in den Fachausschüssen wurden die beiden dargestellten, konkurrierenden Beschlussempfehlungen in die finale Ratssitzung eingebracht. Der Stadtrat von Selvapalga entscheidet sich mit knapper Mehrheit für

die Realisierung des vom Haupt- und Finanzausschuss vorgeschlagenen Maßnahmenkataloges.

Es wurden keine weiteren Änderungen durch die Parteien eingebracht.

ERGEBNIS DER RATSABSTIMMUNG



KREIS RECKLINGHAUSEN, 16.06.2016

Insgesamt 27 engagierte Auszubildende, Verwaltungsangestellte und Lehrkräfte des Kreises lassen sich im Rahmen eines Vormittages im großen Sitzungssaal auf den Perspektivwechsel ein. Kritisch diskutieren die fiktiven Stadträte aus der Sicht ihrer neuen Rollen über mögliche Entwicklungs- und Klimaanpassungsmaßnahmen der Stadt Selvagalpa.

Im direkten Anschluss an den Perspektivwechsel ließen sich die Teilnehmenden zudem für die zukünftig eigenständige Planung, Organisation und Durchführung der Planspielveranstaltungen als „Multiplikatoren“ schulen.

FRAKTIONSSITZUNG

Die **Führungspartei SNBF** des Stadtrates legt sich auf Investitionsschwerpunkte im Sektor ganzheitlicher Hochwasserschutz und erneuerbare Energien fest und will die Stadt mit dem Programm für die Zukunft wappnen.

Die **Opposition** wirft der SNBF mangelnde soziale Fürsorge für die Bevölkerung vor und entscheidet sich in der ersten Sitzung für eine Investition in die Versorgung der ländlichen Regionen. Dem Hochwasserschutz will die Opposition mit einem Frühwarnsystem gerecht werden und auch etwas gegen die wachsende Müllproblematik unternehmen.

AUSSCHUSSSITZUNG

Hitzige aber konstruktive Diskussionen in den Fachausschüssen führen zuletzt zu einer Einigung auf eine gemeinsame Beschlussempfehlung zur Vorlage in den Fraktionssitzungen.

GEMEINSAME BESCHLUSSVORLAGE DER FACHAUSSCHÜSSE

Dreijahresplan zur Umsetzung der Maßnahmenpakete:

Hochwasserschutz (finanziert durch das BME Deutland + Partnerschaft zu Wippertal):
- **Installation eines Hochwasser-Frühwarnsystems**
- **Beginn der Wiederaufforstung (sukzessive)**

Aufbau eines erneuerbare Energie-Netzes durch den Bau von: (Förderung durch EOG + freiwillige Helfer)
- **Einer Biogasanlage**
- **Einem Wasserkraftwerk**
- **Mehreren Solaranlagen**

Müllentsorgungssystem:
- **Anstoß einer Mülltrennungskampagne + Müllwagen** (Unterstützt durch Partnerstadt Gainescity)
- **Etablierung von Müllgebühren** (40 US$ /Haushalt)
- **Einrichtung eines Wertstoffhofes**

Die Mülldeponie soll finanziert werden, sobald wieder Gelder frei sind.

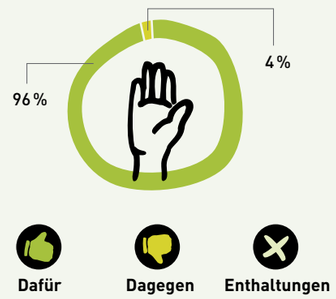
RATSBESCHLUSS

In dieser Entscheidungsphase macht sich die ausgedehnte Diskussion in den Fachausschüssen bezahlt.

Die kompromissbereiten Beratungsgremien erarbeiteten eine gemeinsame Beschlussvorlage, der die beiden Fraktionen keine weiteren Änderungen mehr hinzufügten.

Mit einer Enthaltung wird die Empfehlung daher mehrheitlich angenommen.

ERGEBNIS DER RATSABSTIMMUNG



KREIS PADERBORN, 24.09.2015

Der engagierte Berufsschullehrer, Volker Pässler, lädt seine Schülerschaft des Berufskollegs Schloss Neuhaus im Rahmen des Politikunterrichtes zum Perspektivwechsel mit dem Globalen Süden ein.

Während des intensiven, 5-stündigen Planspiels schlüpfen die 18 teilnehmenden Jugendlichen in die Rollen fiktiver Kommunalpolitiker und diskutieren über die Priorität sozialer, ökologischer und ökonomischer Probleme der Stadt und erarbeiten darauf aufbauend einen Finanz- und Investitionsplan für ein zukunftsfähiges Selvagalpa.

FRAKTIONSSITZUNG

Die **SNBF-Partei** legt sich mehrheitlich auf die Handlungsschwerpunkte erneuerbare Energie und Müllentsorgungssystem fest. Damit reagiert die Partei auf vehemente Forderungen aus dem Gesundheitssektor. Seit geraumer Zeit wird eine Verseuchung des Grundwassers durch wilde Mülldeponien befürchtet und dies an steigenden Zahlen bakteriell schwer erkrankter Bürger festgemacht.

Die **Oppositionsparteien KLP/ULP** stellen den Ausbau der Trink- und Abwasserversorgung in den ländlichen Stadtgebieten vor die Lösung der Müllproblematik und unterstützen damit den ärmeren Teil der Bevölkerung, der seit Wochen für die Versorgungsgleichstellung auf den Straßen Selvagalpas demonstriert.

AUSSCHUSSSITZUNG

Insbesondere dem ehrgeizigen Engagement des Haupt- und Finanzausschusses zur Einreichung vielzähliger Förderanträgen im In-und Ausland ist der Verdienst eines gut durchdachten Maßnahmenplans für die nächsten drei Jahre zu verdanken. So konnten viele Forderungen aus beiden Parteien berücksichtigt werden und durch eine gemeinsame Beschlussvorlage zur Abstimmung eingereicht werden.

RATSBESCHLUSS

Auf Basis des weitreichenden Finanzierungskonzeptes des Hauptausschusses

entscheidet der Stadtrat mehrheitlich die abgebildete Beschlussvorlage umzusetzen.

Die Abstimmung wird um den Beschluss ergänzt, die verbleibende Restsumme von 120.000 US$ in Wiederaufforstungsprojekte zu investieren, die der langfristigen Bekämpfung von Hochwasser dienen.

DRAFT

GEMEINSAME BESCHLUSSVORLAGE DER FACHAUSSCHÜSSE

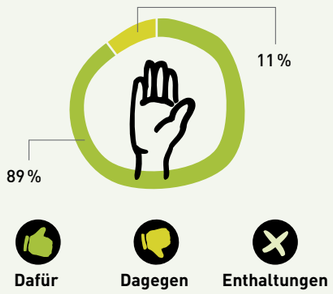
Dreijahresplan zur Umsetzung des Maßnahmenprogramms:

1. Jahr:
- **Biogasanlage** (gefördert durch NGO „Energie ohne Grenzen")
- **Mülltrennungsprogramm** (Gemeinsam mit Partnerstadt Gainescity)
- **Frühwarnsystem**

2. Jahr:
- **Mülltrennungsprogramm** (s.o.)
- **Ausbau des Trink- und Abwassersystems** (Förderantrag beim BME Deutland)

3. Jahr:
- **Mülltrennungsprogramm** (s.o.)
- **Installation von Fotovoltaikanlagen** (Gefördert durch die Regierung Nicorugaos)

ERGEBNIS DER RATSABSTIMMUNG



HINTER DEN KULISSEN

ZITATE AUS DEM PLANSPIEL-GESCHEHEN

„Ich möchte an dieser Stelle nochmals bemerken, wie wichtig mir diese Planspiele der LAG 21 NRW sind! Daher erlaube ich mir, Sie schon jetzt zu bitten unsere Schule wieder zu berücksichtigen, wenn es das nächste Planspiel gibt. Bitte halten Sie mich auf dem Laufenden, wir sind ganz sicher sehr gerne wieder dabei!"

(Volker Pässler, Berufskolleg Schloss Neuhaus, Paderborn)

Zoe Mayer begrüßt die Schülerschaft als jüngste Stadträtin Karlsruhes zum Planspiel Südsicht

„WER ABHOLZT, KOMMT INS GEFÄNGNIS."

Konzentriertes Einarbeiten in die umfangreichen Planspielunterlagen

„DIE VERSORGUNG MIT TRINKWASSER IST EIN MENSCHLICHES GRUNDBEDÜRFNIS."

„DIE INDUSTRIELÄNDER SOLLEN DEN GRÖSSEREN FINANZIELLEN ANTEIL LEISTEN, WEIL SIE DEN KLIMAWANDEL AUCH VERURSACHEN."

Die beiden konkurrierenden Beschlussempfehlungen der Fachausschüsse werden im Plenum diskutiert. Für welchen entscheidet sich der Rat?

„Jetzt verstehe ich, warum die Minderheit immer unterdrückt wird: Weil's einfacher ist! Weil's viel einfacher ist!"

„MAN KANN SICH DIESE ZUSTÄNDE NICHT VORSTELLEN."

Konstruktive Finanzberatung in den Ausschüssen beim Planspiel in Paderborn

„WIR MENSCHEN SIND JA NICHT DIE EINZIGEN LEBEWESEN!"

Die Oppositionsvorsitzende macht den Standpunkt der Partei deutlich

„Ich habe im Verlauf des Spiels eine andere Sichtweise auf die Dinge erhalten und habe mich recht schnell durch Diskussionen von meinem Kurs abbringen lassen, da die anderen mich überzeugt haben."

DAS PLANSPIEL SÜDSICHT – EINE BEWÄHRTE METHODE

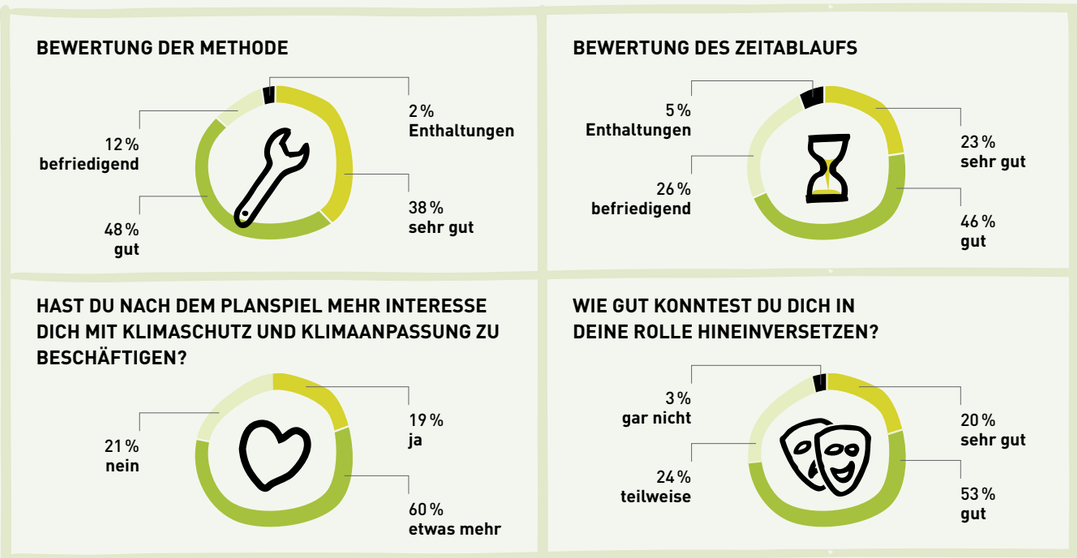
In enger Verbindung mit dem Projekt „50 kommunale Klimapartnerschaften bis 2015" führte das Planspielteam der LAG 21 NRW von 2012-2016 insgesamt 60 Veranstaltungstage deutschlandweit durch. Über 1.000 Teilnehmende – mehrheitlich aus dem schulischen Kontext – schlüpften dabei in die Rollen fiktiver Ratsmitglieder einer vom Klimawandel betroffenen Kommune des Globalen Südens und diskutierten über bestmögliche Anpassungsmaßnahmen im Interessenskonflikt zwischen Umwelt, Wirtschaft und sozialen Aspekten.

Die Auswertungsergebnisse dieses Kapitels basieren auf dem anonymen Feedback der jungen Mitspielenden, welches die LAG 21 NRW nach jeder Veranstaltung in Form von schriftlichen Evaluationsbögen einholte. Auf diese Weise stellten die vielen Mitspielenden der vergangenen fünf Jahre dem Bildungskonzept Planspiel Afrika und Lateinamerika ein tolles Gesamtzeugnis aus.

Als besonderen Mehrwert der Veranstaltung nannten die Befragten am häufigsten die Möglichkeit des intensiven thematischen Exkurses an einem außerschulischen Lernort. Auch der großzügige Freiraum zur engagierten Diskussion und die gleichberechtigte Aktivierung aller Gruppenmitglieder durch das Format des Rollenspiels waren häufig genannte positive Aspekte, welche die gute (48 %) bis sehr gute (38 %) Bewertung der Planspielmethode unterstreichen.

Die mündlichen Rückblickgespräche im Plenum sowie die schriftlichen Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass es dem Großteil der Teilnehmenden viel Spaß bereitete, sich auf Basis der Rollenbilder in eine andere Sichtweise hineinzudenken. Das Rollenspiel, so der O-Ton, sei eine gelungene Abwechslung zum alltäglichen Lernen in der Schule.

ERGEBNISSE DER BEWERTUNG DES PLANSPIELS DURCH DIE TEILNEHMENDEN BEIDER SETTINGS (2013–2016)



Dabei empfanden viele der Befragten das Rollenspiel als spannende aber auch schwierige Aufgabe. Die beschriebenen Rollenprofile des Settings selbst wurden als ausreichend detailliert und anschaulich bewertet. Viele jüngere Teilnehmende kommentierten die Frage: „Wie gut konntest du dich in deine Rolle hineinversetzen?", häufig mit der Aussage, dass sie die zugeteilte Rolle dann als eher unbefriedigend empfanden, wenn das Rollenbild nicht dem eigenen, ganz persönlichen Meinungsprofil entsprach und man gezwungen war, die Gegenposition einzunehmen.

Grund und Motivation genug für die stetige Überarbeitung und Weiterführung des klimapolitischen Perspektivwechsels bleibt uns auch für die Zukunft das positive Ergebnis der Befragung zum Interesse am Thema Klimawandel: **Knapp 80 % aller Mitspielenden gaben im Nachgang der Veranstaltungen an, durch das Rollenspiel mehr Interesse am Thema gewonnen zu haben.**

- ☆ 5 Jahre Erfahrung
- ☆ 60 Planspiele
- ☆ Mehr als 1.000 teilnehmende Jugendliche und junge Erwachsene

Material	1,7
Betreuung	1,9
Ablauf	2,2
Methode	1,8
GESAMTNOTE:	**1,9**

O-TON PLANSPIEL SÜDSICHT

DAS SAGEN BETEILIGTE LEHRKRÄFTE

Als Politiklehrer an einem Paderborner Berufskolleg ist Volker Pässler interessiert an innovativen und anwendungsorientierten Lehrmethoden. Das Planspiel Südsicht hat er für seine Klassen der Oberstufe als ideales Bildungswerkzeug entdeckt und die Durchführung im Paderborner Kreishaus mehrfach initiiert. Im Interview berichtet der Berufsschullehrer, was genau er am Planspiel schätzt:

Herr Pässler, Sie haben das Planspiel Südsicht als tollen Vermittler wichtiger politischer Inhalte für die Berufsschule entdeckt und in beiden Szenarien in Paderborn durchgespielt. Was ist ihrer Meinung nach der besondere Mehrwert oder Lerninhalt eines Planspieltages?
Im Unterricht kann ich vieles nur theoretisch vermitteln. Oft stoße ich an Verständnisgrenzen für das scheinbar langsame, aufwändige Vorankommen einer politischen Entscheidung. Am Ende des Planspiels Südsicht lernen und verstehen die Jugendlichen durch diese praktische Übung die demokratische Vorgehensweise einzuschätzen. Das realpolitische Verständnis wird erheblich erweitert.

Was nehmen Ihre Schüler wohl als (neuen) Input mit nach Hause?
Aus einer eher abstrakten Vorgabe des Planspiels wird – bei hinreichender Identifizierung mit der jeweiligen Rolle – plötzlich eine reale Situation, die es zu meistern gilt. Durch die Vielzahl von Determinanten lernen die Teilnehmenden, wie kompliziert politische Entscheidungen sein können und wie wichtig die Fähigkeit zu Kompromissen ist. Einige Schüler identifizierten sich so sehr mit der Rolle, dass sie sich nun vorstellen können, später selbst einmal aktiv in die Politik eingreifen zu wollen.

Warum sind Sie Verfechter der Planspiel-Methode?
Es gibt einfach keine effizientere Methode Lernenden zu vermitteln, wie Politik in der Praxis wirklich funktioniert. Dazu kommt der Austragungsort der Planspiele in authentischen Räumlichkeiten. Es ist ein durchaus erhebendes Gefühl dort zu sitzen, wo politische Entscheidungen tatsächlich gefällt werden. Der Wert der Veranstaltung wird zusätzlich erhöht durch die Anwesenheit von Bürgermeistern oder Landräten, die der Schülerschaft mit ihren Ansprachen eine gewisse Wertschätzung entgegen bringen. Das motiviert zusätzlich und baut die Hemmschwelle deutlich ab, sich mit politischen Größen zu unterhalten.

Was ist Ihre inhaltliche Anknüpfung an den Lehrplan?
Ein Inhalt der didaktischen Jahresplanung im Fach Politik lautet „Globalisierung". Hier lässt sich perfekt andocken.

Verraten Sie uns zum Schluss noch, wie Sie das Planspiel Südsicht an andere Lehrende empfehlen ...
Als „unbedingt empfehlenswert", da es den Horizont der Lerndenden stark um praktische Erfahrungen erweitert. Inzwischen wird die Planspiel-Idee an unserer Schule auch für weitere, fächerübergreifende Inhalte verfolgt.

Von der LAG 21 NRW in 2016 geschulte Lehrkräfte aus Gladbeck, Langen/Geestland und Auszubildende des Kreises Recklinghausen

Seit 2015 werden im Rahmen des Bildungsprojektes Planspiel Südsicht auch Multiplikatoren-Schulungen angeboten, die Lehrkräfte und Bildungspartner nach der vorhergehenden gemeinsamen Veranstaltung auf die eigenständige Durchführung des Planspiels Südsicht vorbereiten. Die erste dieser Schulungen fand mit zwei engagierten Lehrkräften in Langen, Geestland statt. Ein Jahr nach der Schulung berichten uns die beiden Erdkundelehrer, Timo Krummel und Per Ole Peterson im Interview von den Erfahrungen des ersten selbstorganisierten Planspiels Südsicht Afrika.

Ein Jahr nach der Schulung haben Sie im Juni 2016 nun das erste Planspiel Südsicht komplett eigenständig geplant und durchgeführt. Wie hat es geklappt?
Es hat alles gut funktioniert, die Materialien und Anleitungen waren ja auch gut vorbereitet. Dadurch, dass wir den Ablauf bereits mehrfach gesehen haben, waren wir mit den Handlungsschritten vertraut und gut vorbereitet.

Welche Schwierigkeiten haben sich dann doch kurzfristig noch ergeben?
Wir haben frühzeitig mit den Planungen angefangen, daher gab es tatsächlich keine kurzfristigen Schwierigkeiten (... außer mit dem Terminplan des Bürgermeisters, aber das kann man nicht beeinflussen).

Können Sie sagen, wie viel Zeit Sie für die Vor- (und Nach-) bereitung insgesamt aufgewendet haben?
Das Zusammenstellen und Kopieren der Materialien hat rund einen Tag gedauert. Dabei waren die entstehenden Kosten für uns natürlich ein Punkt. Hier ist die Schule finanziell eingesprungen. Die Absprache mit dem Rathaus für die Nutzung der Räumlichkeiten ging relativ zügig, muss aus unserer Erfahrung jedoch zeitlich sehr früh erfolgen.

Sie waren zu zweit, oder? Wie hat die Moderation der Einführung und Feedbackrunde geklappt?
Ja, wir waren zu zweit und würden davon abraten, das Planspiel nur mit einem Moderator durchzuführen. Die Präsentation/Moderation hat mit den Vorlagen prima geklappt. Sicherlich kann das auch auf die Räumlichkeiten und den besonderen Anlass zurückgeführt werden. Das Rathaus als Planspiel-Ort schafft für die Lernenden einfach eine „offiziellere“ Atmosphäre und erlangt dadurch mehr Aufmerksamkeit.

Haben Sie zusätzlich mit den Klassen vor- oder nachgearbeitet?
Die Schülerinnen und Schüler haben wir unterrichtsbegleitend auf das Planspiel vorbereitet, ohne zu viel zu verraten. Insgesamt haben wir aber mehr nach- als vorgearbeitet. Natürlich ist die grobe thematische Vorbereitung wichtig. Die Nachbereitung erfolgt dann fallbezogen, also ausgehend vom Planspiel wieder mit Hinblick auf das Große und Ganze.

Würden Sie anderen Lehrkräften die eigenständige Durchführung eines Planspiels empfehlen?
Auf jeden Fall! Aber es ist von großem Vorteil, wenn die Lehrkräfte das Planspiel bereits ein oder zwei Mal gesehen haben.

DAS SAGEN DIE TEILNEHMENDEN

In den mündlichen Feedbackrunden und auch auf den Evaluationsbögen haben uns die Planspielenden der vergangenen Jahre vielzählige persönliche Feedbacks rund um ihre Erfahrungen mit dem Planspiel Südsicht gegeben, denen wir hier Raum geben möchten.

„ES WAR SEHR INTERESSANT NEUE INFOS ÜBER DAS THEMA ZU BEKOMMEN.“

„Es hat viel Spaß gemacht.“

„Gut strukturiert.“

„WAR ZWISCHENZEITIG SEHR ANSTRENGEND UND SCHWER SICH ZU KONZENTRIEREN.“

„ES WAR SCHWER POLITISCHE UND RELIGIÖSE ÜBERZEUGUNGEN ZU VEREINEN.“

„ES HAT SPASS GEMACHT UND ES WAR MAL WAS NEUES AKTIV ZU WERDEN, ANSTATT IMMER NUR ZUZUHÖREN.“

„Ich weiß noch nicht, ob ich für mich etwas mitnehmen konnte, das muss sich zeigen. Es hat auf jeden Fall viel Spaß gemacht und man hat versucht, auf eine andere Art und Weise das Thema zu behandeln.“

„EIN INSGESAMT GELUNGENER TAG!“

„Mir hat das Planspiel total viel Spaß gemacht, hätte aber doch mehr Gegenwehr erwartet. Am Ende konnten wir uns alle einstimmig einigen.“

„Vielleicht könnte man auch längere Rollenspiele durchführen?“

„DIE PRIORITÄT MEINER ROLLE WURDE NICHT GESCHÄTZT.“

„War sehr interessant ein derartiges Planspiel durchzuführen.“

„SPANNENDES THEMA. ICH KONNTE MICH GUT HINEIN VERSETZEN, WEIL ES MICH INTERESSIERT HAT.“

„Gelungene Umsetzung, sehr nettes Team, gute Betreuung – weiter so!“

„DANKESCHÖN!“

„Es war abwechslungsreich und mal etwas anderes.“

„SUPER!“

„Es war schwer sich vorzustellen, was ein Stammeshäuptling für richtig hält.“

„Man hat gemerkt, dass die Unterlagen mit Mühe erstellt worden sind.“

„DIE ROLLE LAG MIR NICHT.“

„Viele Infos und eine Fülle von Material.“

„GELUNGENES PLANSPIEL! GUT AUSGEARBEITET.“

„Gut organisiert, durchdacht, sehr interessant.“

GLOBALES LERNEN

DAS PLANSPIEL IM SCHULISCHEN CURRICULUM

KOMPETENZORIENTIERTES LEHREN UND LERNEN MIT DEM PLANSPIEL SÜDSICHT

Das Planspiel Südsicht – ein klimapolitischer Perspektivwechsel hat sich als eine ideale Methode bewährt, um globale Zusammenhänge des eigenen Handelns, Konsums und Energiebedarfs im Kontext des Klimawandels und sozialer Gerechtigkeit aufzuzeigen. Im Verlauf des Planspiels arbeiten die Teilnehmenden sehr selbständig, haben durch das Hineinversetzen in ihr individuelles Rollenbild einen persönlichen Bezug zur Thematik und lernen in der Nachbereitung den eigenen Einfluss auf globale Prozesse zu reflektieren. Das Bildungskonzept unterstützt die Lernenden, „sich in die Lage zu versetzen, Sachverhalte kritisch und selbstbestimmt zu analysieren, angemessen zu beurteilen und zu agieren", wie es auch im Lehrplan NRW für kompetenzorientiertes Lehren und Lernen gefordert wird.

Durch die direkte inhaltliche Anknüpfungen an den Lehrplan des Politik/Sozialwissenschaften&Wirtschafts (SoWi)-Unterrichtes[10] kann das Planspiel Südsicht als innovatives Lernwerkzeug sehr gut in das schulische Curriculum der Mittel- und Oberstufe eingebaut werden, um Zusammenhänge und Sachverhalte für die folgenden obligatorischen Inhaltfelder eindrücklich und nachhaltig zu vermitteln:

- **Ökologische Herausforderungen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft**
- **Einkommen, Verteilung und soziale Sicherung (global)**
- **Europäische und internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung**
- **Identität und Lebensgestaltung in der modernen und globalisierten Gesellschaft**

Im Erdkundeunterricht sind die folgenden Inhaltsfelder des Kernlehrplans[10] mit dem Planspiel Südsicht fachübergreifend verknüpfbar:

- **Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem**
- **Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung**
- **Sozioökonomische Gliederung der Erde**
- **Klimawandel und Klimaschutz als globale Aufgabe**

10 www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene

MEHR BILDUNG FÜR´S KLIMA: DIDAKTISCHE HILFSMITTEL ZUM THEMA KLIMAGERECHTIGKEIT

Für einen intensiveren Einstieg in das Themenfeld Klimawandel und Klimagerechtigkeit haben wir als Anregung einige Links und Tipps für ergänzende Bildungsmaterialien zusammengestellt:

KURZFILME

→ **„Die Rechnung“:**
4-minütiger Filmbeitrag von Germanwatch zur Klimakonferenz (2009): **www.youtube.com/watch?v=EmirohM3hac**

→ **„6 Kontinente und ihre Klimafolgen“:**
Bildstarker, 2-minütiger Beitrag der Zeit-Online (2015) zur Verdeutlichung der Klimafolgen weltweit
www.zeit.de/video/2015-12/4645732812001/klimawandel-sechs-kontinente-und-ihre-klimaschaeden

→ **YouTuberin Lisa, alias „die Klugscheisserin“ bloggt** in diesen Kurzbeiträgen jugendgerecht über die Auswirkungen von Abholzung auf den Klimawandel **www.youtube.com/watch?v=kUJ-KmUlnKo** und über das Thema Nachhaltigkeit **www.youtube.com/watch?v=knOeasQANKI**

→ **„Hunger, Nutrition and Climate Justice“:** Englischsprachiger Animationsfilm zum Thema Klimagerechtigkeit des IrishAidCentre (2013)
www.youtube.com/watch?v=PpqXVjUAM9A

ARBEITSBLÄTTER UND UNTERRICHTSKONZEPTE

→ Mit dem **Themenblatt „Klimagerechtigkeit“** liefert die Bundeszentrale für politische Bildung eine strukturierte Lerneinheit zum Thema.
www.bpb.de/shop/lernen/themenblaetter/36561/klimagerechtigkeit

→ Die **„Methodenmappe Klimagerechtigkeit“** des Nordelbischen Zentrums für Weltmission und Kirchlichen Weltdienst (2010) bietet viele Ideen für aktivierende und praktische Lehrmethoden im Themenfeld „Klimagerechtigkeit“
www.umweltbildung.de/uploads/tx_anubfne/Methodenmappe_Klimagerechtigkeit__2_.pdf?PHPSESSID=ef2f180a8f45560c70f1e4b947a1358e

VON DER „SÜDSICHT“ ZUM WEITBLICK

EIN FAZIT

„Es hat viel Spaß gemacht und war ein spannender Vormittag mit vielen Informationen“, so lautete das überwiegende Fazit der Mitspielenden im Alter von 15–28 Jahren zum Planspiel Südsicht. Mal mit viel Power und Enthusiasmus, mal etwas besonnen oder zurückhaltend werden die Ämter von Bürgermeister und Vorsitzenden besetzt. Manchmal kompromissbereiter, im anderen Fall streitsüchtiger diskutieren die Fraktionen gegeneinander und argumentiert jeder und jede im Planspiel Südsicht für die eigene Position.

Jedes Planspiel ist in seiner Ausgestaltung und Entscheidungsfindung so einzigartig wie die Zusammensetzung der Teilnehmergruppe. Und genau das macht die Methode so spannend – für die Teilnehmenden genauso wie für die Lehrkräfte.

Hinsichtlich der inhaltlichen Zielsetzung, die Sensibilität für globale Zusammenhänge des Klimawandels und besonders deren Folgen für die Bevölkerung in Entwicklungsländern zu vermitteln, leistet das Planspiel Südsicht einen wichtigen Beitrag. Ob und wie viel Input die Mitspielenden aus dem 5-stündigen Perspektivwechsel mitnehmen, bleibt für die Durchführenden ungewiss.

In jedem Fall aber vermittelt das Planspiel die Prozesse politischer Entscheidungsfindung und die Auswirkungen des Klimawandels hautnah und lehrt, sich auch in Konflikten mit fachlichen Argumenten selbstbewusst zu positionieren. Am Ende ist es vielleicht nur ein „kleines Samenkorn“, das wir mit den aufbereiteten Inhalten und Anregungen zum Thema globale Verantwortung, Klimawandel und -gerechtigkeit an die Teilnehmenden überreichen können. Doch wir sind davon überzeugt, dass es am rechten Fleck zu starken Gedanken für eine nachhaltigere Gesellschaft wachsen kann.

PLANSPIEL SÜDSICHT, FERTIG, LOS!

TIPPS ZUR VORBEREITUNG EINES PLANSPIELS

„Wenn die Schüler später schon vieles aus ihrer Schulzeit vergessen haben, werden sie sich dennoch ganz bestimmt an dieses Planspiel und den Tag im Rathaus erinnern ...“

(Kommentar eines begleitenden Lehrers)

Sie wollen einer Gruppe junger Menschen den klimapolitischen Perspektivwechsel ermöglichen?

Wir unterstützen Sie gerne bei der Organisation einer Planspiel Veranstaltung und haben dazu einige Tipps und Hinweise zusammengestellt, die Sie mittels abgebildetem QR Code einfach downloaden können.

Tipps zur Vorbereitung

Alle notwendigen Druckvorlagen zur Vorbereitung und Durchführung des Planspiels Südsicht Afrika oder Lateinamerika können Sie in digitaler Form auf einem USB-Datenträger kostenlos anfordern unter **planspiel@lag21.de** oder mittels QR Code direkt downloaden:

Arbeitsmaterialien Planspiel Südsicht

Wenn Sie die „Südsicht“ gerne zusammen mit den jugendlichen Parlamentariern im Spiel erleben und die Moderation, die organisatorische Vorbereitung und Nachbereitung lieber in andere Hände geben möchten, verabreden wir einen Spieltermin und begleiten Sie durch das Spiel. Fragen Sie gerne auch nach unseren Multiplikatoren-Schulungen, die als ergänzendes Fortbildungsangebot auf Anfrage durchgeführt werden.

VORAUSSETZUNGEN FÜR DAS SPIEL ...

- **15–30 Teilnehmende**
- **ab 15 Jahren**
- **einen freien Vormittag zur Durchführung im Rathaus (5 Zeitstunden)**

SPRECHEN SIE UNS AN!
Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.

0231 / 936 960-0
planspiel@lag21.de

www.lag21.de

WER WIR SIND. WOHER WIR KOMMEN.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW) ist ein unabhängiges Netzwerk von Kommunen und zivilgesellschaftlichen Verbänden, Vereinen und Akteuren in Nordrhein-Westfalen, das durch Bildung, Beratung, Projekte und Kampagnen lokale Nachhaltigkeitsprozesse strategisch unterstützt und praxisorientiert umsetzt. Im Dialog setzen wir auf die Einbindung von Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft, um den sozialen, ökologischen und ökonomischen Anforderungen einer Nachhaltigen Entwicklung gerecht zu werden. In unserem Handeln fühlen wir uns der Agenda 21 und den Beschlüssen der UN Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro sowie seit 2016 auch der 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung verpflichtet. Dabei orientieren wir uns am Leitbild einer starken Nachhaltigkeit, das die Belastungsgrenzen des Planeten Erde (planetary bounderies) als Richtschnur menschlichen Handelns in den Vordergrund stellt.

Unser Ursprung liegt in der weltweiten Bewegung der Lokalen Agenda 21, die nach dem Leitprinzip „Global denken, lokal handeln" auf kommunaler Ebene Lösungen für zentrale Fragen einer sozial, ökologisch und ökonomisch gerechten Entwicklung erarbeitet. 2001 gründete sich die LAG 21 NRW als kommunales Netzwerk, um einen inhaltlichen Austausch zu ermöglichen und in der Gemeinschaft lokaler Nachhaltigkeitsinitiativen landesweite Projekte und Kampagnen durchzuführen. Wir haben dazu beigetragen, Agenda 21-Prozesse zu professionalisieren und diese stärker in Politik und Verwaltung zu verankern. Im Rahmen des Netzwerkes Nachhaltigkeit NRW haben wir uns landes- und bundesweit zu einem zentralen Ansprechpartner für lokale Nachhaltigkeit weiterentwickelt und sehen uns als Moderator und Gestalter, um den Transformationsprozess einer Nachhaltigen Entwicklung im Diskurs zu ermöglichen.

WAS WIR BIETEN.

Wir unterstützen, beraten und begleiten Kommunen und zivilgesellschaftliche Akteure bei der Entwicklung und Umsetzung von sektoralen und integrierten Nachhaltigkeitsstrategien, vermitteln Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Kompetenz zur Gestaltung einer Nachhaltigen Entwicklung und tragen durch unsere Forschungsarbeiten zum zielgerichteten Wissenstransfer bei. Wir bringen Akteure zusammen und initiieren Beteiligungsprozesse, um Nachhaltigkeitsziele in der Gesellschaft fest zu verankern.

Wir sind davon überzeugt, dass die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen nicht mit Problemlösungsstrategien der Vergangenheit zu bewältigen sind. Klimawandel, Artensterben, Bevölkerungsentwicklung, Wachstum und Wohlstand oder auch eine sozial- und umweltgerechte Wirtschaftsweise benötigen einen neuen, systemischen und querschnittsorientierten Denk- und Handlungsansatz.

LAG 21 NETZWERK NACHHALTIGKEIT NRW
KOMMUNALE KLIMAPARTNERSCHAFTEN
Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL Service für Entwicklungsinitiativen
mit ihrer SERVICESTELLE KOMMUNEN IN DER EINEN WELT
Mit finanzieller Unterstützung des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung